

Statistik informiert ...

Nr. 160/2006

28. Dezember 2006

Sozialhilfeempfänger in Hamburg und Schleswig-Holstein nach Einführung von „Hartz IV“ Ende 2005 knapp 22 000 unterstützte Personen im Norden

Am Jahresende 2005 unterstützte **Hamburg** 9 174 Personen mit Sozialhilfe in Form laufender Hilfe zum Lebensunterhalt zur Deckung ihres Lebensbedarfes (wie Nahrung, Unterkunft, Kleidung und Hausrat). Von diesen lebten 77 Prozent in Einrichtungen (z. B. Heimen) und dürften in der Regel von einer Behinderung betroffen oder pflegebedürftig sein und zusätzlich auch noch andere Sozialleistungen beziehen.

Wie das Statistikamt Nord mitteilt, wurde die Unterstützung in 23 Prozent aller Fälle an außerhalb von Einrichtungen wohnende Personen gewährt. Hier handelt es sich beispielsweise um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente und längerfristig Erkrankte. Grundsätzlich arbeitsfähige Bedürftige haben hingegen keinen Anspruch auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, sondern erhalten seit dem 1.1.2005 Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld („Hartz IV“-Leistungen). Dauerhaft erwerbsgeminderten Frauen und Männern sowie alten Menschen ab 65 Jahren stehen bei Bedürftigkeit Grundsicherungsleistungen zu.

Von allen Empfängerinnen und Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt waren lediglich sieben Prozent minderjährig. Elf Prozent standen im Alter von 18 bis 29 Jahren und 54 Prozent waren zwischen 30 und 64 Jahren alt. Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre) stellten 28 Prozent aller Unterstützten. Knapp die Hälfte der Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher war weiblichen Geschlechts. Während von den geförderten unter 65-jährigen Erwachsenen nur etwas mehr als zwei Fünftel Frauen waren, lag die Quote im Rentenalter bei rund zwei Drittel. Der Anteil der ausländischen Leistungsempfängerinnen und -empfänger belief sich auf zehn Prozent.

Für Leistungen der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt wendete Hamburg im Jahr 2005 insgesamt 35,4 Mio. Euro auf.

Die Zahl der von den Sozialhilfeträgern in **Schleswig-Holstein** mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt unterstützten Personen belief sich am Jahresende 2005 auf 12 497. Von diesen lebten 52 Prozent in und 48 Prozent außerhalb von Einrichtungen.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Elf Prozent aller Hilfeempfängerinnen und -empfänger waren minderjährig und 14 Prozent standen im jungen Erwachsenenalter (18 bis 29 Jahre). Der Anteil der 30 bis 64-Jährigen lag bei 52 Prozent, zur Seniorenschaft (ab 65 Jahre) zählten 23 Prozent aller Betroffenen. Frauen stellten gut die Hälfte aller Leistungsbezieherinnen und -bezieher. In den jüngeren und mittleren Altersgruppen waren jeweils etwa 45 Prozent weiblichen Geschlechts, im Rentenalter erreichte die Frauenquote dagegen 69 Prozent. Der Ausländeranteil betrug lediglich fünf Prozent.

Im Land zwischen den Meeren entstanden im Jahr 2005 für laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt Aufwendungen in Höhe von 39,4 Mio. Euro.

Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Form laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 in Hamburg und Schleswig-Holstein nach ausgewählten Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt			außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer/innen		Frauen	Ausländer/innen		Frauen	Ausländer/innen
Hamburg									
0 - 18	640	327	166	445	247	125	195	80	41
18 - 30	1 016	414	122	161	71	34	855	343	88
30 - 65	4 983	2 116	455	1 384	670	281	3 599	1 446	174
65 und mehr	2 535	1 691	129	128	57	52	2 407	1 634	77
Zusammen	9 174	4 548	872	2 118	1 045	492	7 056	3 503	380
Schleswig-Holstein									
0 - 18	1 317	582	90	1 168	530	86	149	52	4
18 - 30	1 785	804	102	1 017	505	88	768	299	14
30 - 65	6 560	2 960	352	3 348	1 730	331	3 212	1 230	21
65 und mehr	2 835	1 959	79	525	350	66	2 310	1 609	13
Zusammen	12 497	6 305	623	6 058	3 115	571	6 439	3 190	52

Hinweis:

Infolge der sog. „Hartz IV“ – Gesetzgebung erhalten erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Angehörige nicht mehr Sozialhilfe, sondern Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Deshalb ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres nicht möglich. Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit und Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich zu arbeiten.

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
 Telefon: 040 42831-1757
 E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de